



Bürgerinitiative im Mittelrheintal  
gegen Umweltschäden  
der Bahn e.V.  
Herrn Vorsitzenden Willi Pusch  
Rheinuferstraße 44  
56341 Kamp-Bornhofen

HAUSANSCHRIFT  
Dr. Jens Klocksin  
Leiter Lärmschutz, Umweltschutz  
und Forschungsangelegenheiten  
im Eisenbahnbereich,  
Deutschlandtakt,  
übergreifende Aufgaben  
im Schienenverkehr

Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-4180  
FAX +49 (0)30 18-300-8074180

ref-la18@bmvi.bund.de  
www.bmvi.de

**Betreff: Verkehrssituation im Welterbe Mittelrheintal**

Bezug: Ihre Schreiben an das Bundeskanzleramt, Herrn  
Bundesminister Alexander Dobrindt MdB und Herrn  
Parlamentarischer Staatssekretär Ferlemann MdB

Aktenzeichen: LA 18/5185.6/16

Datum: Berlin, den 13.12.2016

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Pusch,

vielen Dank für Ihre Schreiben, in denen Sie sich mit der Verkehrssi-  
tuation im Mittelrheintal auseinandersetzen.

Gerne informiere ich Sie über den aktuellen Stand des Verfahrens. Im  
Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 sind auf Basis der Ergebnisse  
der Korridorstudie Mittelrhein zwei Projekte enthalten (Zielnetz I: VB  
2-004-V03 und Zielnetz II: PB 2-004-V04).

Die Strecke Köln/Hagen – Siegen – Gießen – Hanau ist als Bestandteil  
des Zielnetzes I für den Mittelrheinkorridor im Vordringlichen Bedarf  
des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 enthalten. Diese  
Rhein/Ruhr-Sieg-Main-Achse soll die Strecken im Mittelrheintal von  
Güterzügen von und nach Bayern, Österreich und Osteuropa entlasten.

Die Korridorstudie Mittelrhein schlägt zudem als langfristig zu be-  
trachtende Maßnahme zur Entlastung der Strecken im Rheintal eine  
rechtsrheinische Neubaustrecke für den Güterverkehr vor. Eine links-  
rheinische Neubaustrecke würde das Mittelrheintal deutlich schlechter  
vom Lärm entlasten als eine rechtsrheinische, denn es verbliebe auf-  
grund der verkehrsgeografisch ungünstigeren Lage ein höherer Anteil  
des Güterverkehrs auf den Eisenbahnstrecken im Mittelrheintal.





Seite 2 von 2

Diese rechtsrheinische Neubaustrecke Troisdorf – Mainz-Bischofsheim für den Schienengüterverkehr wurde als Bestandteil des längerfristig zu realisierenden Zielnetzes II für den Mittelrheinkorridor in den Potenziellen Bedarf des BVWP 2030 aufgenommen. Derzeit werden die Grundlagen für die technische Umsetzung des Projektes ermittelt und ein wirtschaftlich tragfähiger Konzeptentwurf erarbeitet. Auf dessen Basis kann dann eine Bewertung durchgeführt werden.

Die Bewertung der noch offenen Vorhaben des Potenziellen Bedarfs des BVWP im Bereich der Eisenbahnen des Bundes wird mehrere Monate beanspruchen. Es sind noch umfangreiche z. B. umwelt-/ bautechnische, fahrplankonstruktive und eisenbahnbetriebliche Untersuchungen erforderlich. Diese sollten Ende 2017 erfolgt sein.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Dr. Jens Klocksinn